



Tätigkeitsbericht 2019

Liebe Leserinnen und Leser,



2019 war aus Sicht der Erneuerbaren ein ambivalentes Jahr: Auf der einen Seite stieg der Anteil regenerativer Energien im Stromsektor erneut deutlich an – auf über 42 Prozent des Bruttostromverbrauchs. Erstmals übertraf die Stromerzeugung aus Erneuerbaren die Erzeugung aus Braun- und Steinkohle. Auf der anderen Seite sorgten politische Entscheidungen – und in vielen Fällen gerade das Fehlen politischer Entscheidungen – für schwierige Rahmenbedingungen beim so dringend erforderlichen weiteren Erneuerbaren-Ausbau. Neben der Photovoltaik betrifft dies die Windkraft auf dramatische Weise: So wenig Windenergieanlagen an Land wie 2019 wurden seit der Einführung des EEG im Jahr 2000 nicht gebaut. Und Besserung ist nicht in Sicht.



Die im Hinterzimmer ausgehandelten Pauschalentschädigungen für Kohlekraftwerksbetreiber führen zu unnötigen Mehrkosten im Milliardenbereich. Der 52 GW-Deckel für Photovoltaik wurde erst in allerletzter Sekunde im Sommer 2020 gekippt, die Koalition hat fast zweieinhalb Jahre gebraucht, um das im Koalitionsvertrag vereinbarte 65%-Ausbauziel für Erneuerbare gesetzlich zu verankern. In der Diskussion um Abstandsregeln für Windkraftanlagen wurden von politischer Seite mehr Ängste geschürt als Vorbehalte abgebaut. Gleichzeitig fehlt es an ausreichenden Rahmenbedingungen, um das Repowering oder den Weiterbetrieb von Post-EEG-Anlagen ausreichend sicherzustellen. Ohne deutlich verbesserte politische und regulatorische Maßnahmen werden die bisher schon gesteckten nationalen Ziele der Energiewende nicht zu erreichen sein, von einer Entwicklung im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens ganz zu schweigen.

Ökostrom: eine Frage der Qualität

All das zeigt: Instrumente wie der freiwillige Ökostrommarkt müssen über gesetzliche Regelungen hinaus Impulse für eine vollständig regenerative Energieversorgung geben.

In der Wirtschaft kommt dies zunehmend an. Das Thema Klimaneutralität rückt in der Prioritätenliste nach oben. Dadurch verzeichnet der Bezug von Ökostrom in Unternehmen starke Zuwächse, zudem spielt die Nutzung der eigenen Erzeugungspotenziale eine immer größere Rolle.

Auch bei privaten Verbrauchern stieg 2019 das Interesse an Ökostromprodukten. So begrüßenswert dieser Trend grundsätzlich ist, wird bei genauerem Hinsehen jedoch klar, dass die Wahl zumeist auf Ökostromtarife fällt, die keinen nachweisbaren Nutzen für die Energiewende haben. Die Diskussion um die Qualität von Ökostrom muss also dringend mit hörbarer Stimme weitergeführt werden.

ok-power: Zertifizierungsvolumen um mehr als 25 Prozent gesteigert

Uns motiviert dies, unvermindert weiter am Ziel von ok-power zu arbeiten: Verbraucher noch stärker für die Wirkung ihrer Tarifwahl zu sensibilisieren und ihnen durch das Gütesiegel die Entscheidung für hochwertigen Ökostrom zu erleichtern. Aufgrund der hohen Dynamik des Ökostrommarkts halten wir die strengen Kriterien von ok-power im regelmäßigen Austausch mit den Expertinnen und Experten unseres Kriterienbeirats stets aktuell und marktgerecht.

Der Rückblick auf 2019 fällt für ok-power überaus positiv aus: Das Zertifizierungsvolumen stieg um rund 26 Prozent auf 4,4 TWh (Vorjahr: 3,5 TWh). Unter anderem konnten wir zwei große Ökostromanbieter für die ok-power-Zertifizierung gewinnen, was einen erheblichen Anteil an diesem Erfolg ausmacht.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie im Detail über Zahlen, Fakten und Entwicklungen zu ok-power und zum Ökostrommarkt insgesamt.

Ihr Dominik Seebach – Vorstand EnergieVision e.V.



ok-power im Kurzporträt

Seit dem Jahr 2000 zeichnet ok-power Ökostromprodukte aus, deren Strom vollständig aus Erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Mit einem Zertifizierungsvolumen von insgesamt rund 4,4 TWh in 2019 ist ok-power Deutschlands führendes Gütesiegel für Ökostromprodukte.

Herausgegeben wird das ok-power-Siegel vom gemeinnützigen EnergieVision e.V. Er verfolgt das Ziel, den Verbraucher- und Umweltschutz in der Energiewirtschaft zu stärken und Anstoßgeber einer öffentlichen Diskussion zum Thema Ökostrom zu sein.

Das ok-power-Siegel dient dabei als neutrale Orientierungshilfe für Verbraucher: Es signalisiert, dass der zertifizierte Stromtarif garantiert zum Ausbau regenerativer Energien und zu ihrer Integration in das Stromversorgungssystem beiträgt. Ein weiteres wichtiges Instrument für Verbraucher ist das unabhängige ok-power-Tarifportal.

ok-power-Siegel: Das Zeichen grüner Energie

Das Siegel existiert in zwei Varianten: Für einzelne Ökostromtarife, die die Zertifizierungskriterien vollständig erfüllen, wird das Produktsiegel ok-power vergeben.

Lässt ein Anbieter seine gesamte Absatzmenge an Tarifkunden nach ok-power zertifizieren, erhält er das Zusatzsiegel für reine Ökostromanbieter **ok-power-plus**.



ok-power gibt Ökostromkunden die Garantie, dass

- > der Strom ihres ok-power-zertifizierten Tarifs zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt,
- > der Ausbau und die Integration Erneuerbarer Energien gefördert und so die Energiewende aktiv und kontinuierlich unterstützt wird,
- > der Anbieter nicht an Atom-, Braunkohle- und neuen Steinkohlekraftwerken finanziell beteiligt ist sowie
- > faire und transparente Vertragsbedingungen bietet, z. B. keine Vorkasse oder Mindestabnahmemengen.

Die Zertifizierung erfolgt nach strengen und einheitlichen Kriterien. Diese sind ebenso öffentlich wie die Namen der Kraftwerke, aus denen der Strom stammt. Das ok-power-Siegel wird jedes Jahr neu vergeben, die Einhaltung der Kriterien muss also jährlich nachgewiesen werden.



ok-power-Tarifportal: Produktvergleich für Ökostrom – frei von Werbung und Provisionen

Den Anspruch, Verbrauchern mehr Transparenz im Ökostrommarkt zu ermöglichen, setzt ok-power mit seinem Online-Tarifrechner praktisch und nutzerfreundlich um. Das Vergleichsportale hilft Kunden, im breiten Marktangebot an Ökostromprodukten genau die Tarife zu finden, die wirksam die Energiewende voranbringen. Dabei handelt es sich um einen unabhängigen Verbraucherservice, der sowohl für Stromkunden als auch für Anbieter kostenlos ist.

Passend zu den persönlichen Suchkriterien listet das Tarifportal tagesaktuell Ökostromangebote auf, die mit dem ok-power-Siegel zertifiziert sind. Die Kunden können zudem Ökostromtarife mit ihrem derzeitigen Tarif vergleichen. Anders als bei vielen Online-Stromvergleichen am Markt ist das ok-power-Tarifportal frei von Werbung und Provisionszahlungen.



EnergieVision: Gemeinnützig für die Energiewende

Hinter dem ok-power-Siegel steht der gemeinnützige EnergieVision e.V. mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Dem 2000 gegründeten Verein gehörten im Jahr 2019 als verbandliche Mitglieder folgende Organisationen an:

- > Öko-Institut – Institut für angewandte Ökologie e.V.
- > HIR Hamburg Institut Research gGmbH

Der EnergieVision e.V. arbeitet nicht gewinnorientiert und verwendet die Einnahmen ausschließlich für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins: dem Herstellen von Markttransparenz in der Energiewirtschaft, speziell im Ökostrommarkt. Die Aktivitäten des Vereins werden über die Gebühren finanziert, die Stromanbieter für die ok-power-Zertifizierung bezahlen.

Die Gemeinnützigkeit wurde dem Verein mit Bescheinigung des Finanzamts Freiburg vom 6. Oktober 2000 erstmals zuerkannt und seither alle drei Jahre neu bescheinigt, zuletzt für die Jahre 2016 bis 2018 mit dem Freistellungsbescheid vom 12. Dezember 2019.



Auftrag und Mission

EnergieVision sieht seine Aufgabe darin, der Öffentlichkeit Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen die Energiewende über die heutigen staatlichen Fördermaßnahmen (z. B. EEG) hinaus beschleunigt werden kann. Ökostromtarife ermöglichen Anbietern und Verbrauchern, gemeinsam zusätzliche richtungsweisende Maßnahmen für die Energiewende anzustoßen. Genau dies bestätigt die ok-power-Zertifizierung und visualisiert das ok-power-Siegel.

Themen 2019

Auf der Mitgliederversammlung am 31. Juli 2019 in Freiburg wurde der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr genehmigt und der Abschluss des Vorjahres gebilligt. Die Vorstände Dominik Seebach (als Vertreter des Öko-Instituts) sowie Thomas Rahner wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Vorstand sowie die Zertifizierungsgeschäftsstelle diskutierten mit den Mitgliedern die aktuellen und anstehenden Entwicklungen im Ökostrommarkt und bei der ok-power-Zertifizierung. Im Mittelpunkt standen dabei erste Erfahrungen mit den 2018 neu aufgesetzten Zertifizierungskriterien (siehe auch S. 9 „Perspektiven der Ökostromzertifizierung“).

Vorstand des EnergieVision e.V.



Dominik Seebach

Vertreter des Öko-Institut e.V.
Sprecher des Vorstands



Thomas Rahner

Einzelmitglied

Kriterien-Beirat

Die Qualitätskriterien des ok-power-Siegels werden vom Kriterien-Beirat des EnergieVision e.V. entwickelt und beschlossen. Damit sie immer einen wirksamen Umwelteffekt erzielen, werden die Kriterien jedes Jahr aufs Neue geprüft und bei Bedarf an aktuelle Marktbedingungen oder Gesetzesänderungen angepasst.

Sämtliche Mitglieder des Beirats sind ausgewiesene ExpertInnen der Energiewende und bringen langjährige Erfahrung in renommierten Einrichtungen und Instituten mit. Sie werden vom EnergieVision e.V. jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren ernannt.



Im Jahr 2019 bestand der Beirat aus diesen Mitgliedern:

- > **Jan Devries**, Diplom-Ökonom, ehemaliger Geschäftsführender Gesellschafter der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH (imug GmbH), Hannover
- > **Norman Gerhardt**, Diplom-Ingenieur, Gruppenleiter Energiewirtschaft und Systemanalyse des Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE, Kassel
- > **Dr. Günter Hörmann**, ehemaliger Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Hamburg, Vorsitzender des NDR Rundfunkrats, Hamburg
- > **Dr.-Ing. Martin Pehnt**, Diplom-Physiker, Geschäftsführer des Instituts für Energie- und Umweltforschung (IFEU), Heidelberg
- > **Dominik Seebach**, Vorstand des EnergieVision e.V., Diplom-Geoökologe, Senior Researcher, Öko-Institut, Freiburg
- > **Dr. Stefan Thomas**, Diplom-Physiker, Leiter der Forschungsgruppe Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Wuppertal
- > **Umweltbundesamt**, vertreten durch Elke Mohrbach, Herkunftsnachweisregister für Strom aus erneuerbaren Energien, Dessau (ohne Stimmrecht)
- > **Robert Werner**, Diplom-Geograf, Geschäftsführer des Hamburg Instituts (HI), Hamburg

ok-power-Geschäftsstelle

Vereinsgeschäftsstelle

Die Geschäftsführung des EnergieVision e.V. wurde 2019, wie schon in den Vorjahren, dem Öko-Institut als Vereinsgeschäftsstelle (VGS) übertragen.

Zertifizierungsgeschäftsstelle

Das operative Zertifizierungsgeschäft und der Betrieb der Geschäftsstelle des ok-power-Siegels werden seit 2016 von der HIC Hamburg Institut Consulting GmbH wahrgenommen. Sie arbeitet dem Kriterien-Beirat inhaltlich zu und fungiert als Schnittstelle zu den Anbietern. Zudem informiert und kommuniziert die Geschäftsstelle zum Thema zertifizierter Ökostrom und ist Ansprechpartner bei Anfragen zu ok-power.

Gemeinsam mit dem Vorstand des EnergieVision e.V. begleitet und analysiert die Geschäftsstelle die Diskussionen um politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Ökostrommarkt auf nationaler wie auch europäischer Ebene.



Das Team der ok-power-Zertifizierungsgeschäftsstelle



Robert Werner

Leiter der Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer des Hamburg Instituts leitet seit Anfang 2016 die Zertifizierungsgeschäftsstelle von ok-power. Robert Werner war mehr als zehn Jahre in der Ökostrombranche als Vorstand und Geschäftsführer tätig. Als Experte der Energiewirtschaft begleitet er intensiv die öffentliche Diskussion zu Energiewende und Ökostrom.



Sandra Griesbeck

Zertifizierungsmanagement

Seit September 2019 verstärkt Sandra Griesbeck das ok-power-Team. Sie hat Geographie in Augsburg und Barcelona studiert und ihren Master-Abschluss in Economics and Public Policy in Augsburg erworben. Im Laufe ihrer bisherigen Berufslaufbahn hat sie sich unter anderem mit Klimapolitik, CO₂-Bilanzierung sowie Emissionshandel befasst.



Juliane Mundt

Zertifizierungsmanagement

Die diplomierte Regionalwissenschaftlerin Latein-Amerika mit Schwerpunkt Sustainability Management hat langjährige Erfahrung in der Energiewirtschaft, insbesondere in den Bereichen nachhaltige Energieversorgung und Emissionsreduktion. Bei ok-power ist sie für sämtliche Aufgaben des Zertifizierungsmanagements zuständig.



Philippa Kreis

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsspezialistin mit Schwerpunkt Energie kümmert sich bei ok-power um die Öffentlichkeitsarbeit. Sie betreut die Kommunikationskanäle, hält die Website auf dem Laufenden und erstellt digitale wie auch gedruckte Publikationen.



Tanja Rüter

Zertifizierungsassistentin

Seit November 2018 unterstützt Tanja Rüter ok-power als Assistentin der Zertifizierungsgeschäftsstelle. Nach Abschluss ihres Bachelors in Umweltwissenschaften und BWL studiert sie im Master Sustainability Economics & Management in Oldenburg.



Clemens Willenbrock

Zertifizierungsassistent

Clemens Willenbrock ist seit Februar 2018 Zertifizierungsassistent in der ok-power-Geschäftsstelle. Der Ingenieur General Engineering Science – Electrical Engineering (B.Sc.) studiert derzeit an der Technischen Universität Hamburg im Masterstudiengang Elektrotechnik.



Ökostrommarkt: Trends und Entwicklungen

Die Einschätzung des Marktgeschehens basiert – mangels umfassender und zuverlässiger Statistiken über die Entwicklung der Strommengen und -qualitäten auf dem freiwilligen Ökostrommarkt – auf ausgewählten Berichten und Studien. Dazu gehört unter anderem die Ökostrom-Branchenumfrage des Fachmagazins „Energie & Management“*, die vom EnergieVision e. V. gefördert wird. Eine weitere wichtige Quelle, der Monitoringbericht der Bundesnetzagentur, erscheint aufgrund der Corona-Pandemie verspätet, so dass die Zahlen für 2019 in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

- > **Weitere Zuwächse erwartet:** Die Nachfrage nach Ökostrom ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, was sich sowohl in der Absatzmenge als auch der Kundenzahl widerspiegelt. Auch für 2020 prognostizieren 72 % der Anbieter im Privatkundensegment bessere Kundenzahlen als 2019. Im gewerblichen Segment fällt der Optimismus verhaltener aus.*
- > **Zukunftsthema PPAs:** Auch wenn heute nur wenige Anbieter mittels PPA beschaffen, besteht grundsätzlich großes Interesse an Strombezugsverträgen mit erneuerbaren Energien. Kürzere Vertragslaufzeiten werden hierbei klar bevorzugt: Während über 50 % der Anbieter PPAs mit einer Laufzeit bis fünf Jahre in Betracht ziehen, werden Verträge von über zehn Jahren hingegen von nur sehr wenigen befürwortet.*
- > **Regionalstrom im Kommen:** Anfang 2019 wurde das Regionalnachweisregister eingeführt. Seitdem nehmen immer mehr Anbieter Regionalstromangebote – also Strom, der nachweisbar aus einem 50-Kilometer-Radius stammt – als „regionalen Ökostrom“ in ihr Portfolio auf. Von der derzeitigen Regionalstromkennzeichnung sind die meisten Anbieter jedoch nicht überzeugt und bewerten sie als zu schwach und intransparent.*

* E&M-Ökostrom-Branchenumfrage 2019/2020. Die Umfrageergebnisse sind nicht repräsentativ.





Perspektiven der Ökostromzertifizierung

Die Zertifizierung von Ökostrom ist ein wichtiges Instrument im Sinne von Markttransparenz und Verbraucherschutz. Stromkunden wie auch -anbieter sollen sich daher darauf verlassen können, dass Ökostrom-Gütesiegel und somit auch die dahinterstehenden Zertifizierungskriterien den Marktbedingungen entsprechen.

Der EnergieVision e.V. nimmt diesen Auftrag sehr ernst und stellt die Kriterien zur ok-power-Zertifizierung regelmäßig auf den Prüfstand. In diesem Zuge erfolgte 2018 eine umfangreiche Überarbeitung, bei der die ok-power-Kriterien an aktuell und perspektivisch wichtige Rahmenbedingungen des Ökostrommarkts angepasst wurden. 2019 konnten erste Erkenntnisse gesammelt werden: Die Ökostromanbieter zeigen sich sehr interessiert und nehmen die neuen modulartig aufgebauten Kriterien gut an. Das zuvor favorisierte Händlermodell ist deutlich auf dem Rückzug zugunsten innovationsgetriebener Kriterien, die das Marktgeschehen zukunftsorientiert abbilden.

2020 wird sich ok-power intensiv mit dem Thema Bestandsanlagen befassen. Dabei wird es insbesondere um die Frage gehen, wie genau Bestandsanlagen im Rahmen der Zertifizierung perspektivisch anerkannt werden können.

Um dem Anspruch auf Aktualität auch weiterhin gerecht zu werden, begleitet der EnergieVision e.V. intensiv die energiepolitischen und regulatorischen Entwicklungen. Von großem Interesse ist beispielsweise die Diskussion über ein mögliches europäisches Gütesiegel für Ökostrom, dessen Prüfung der Machbarkeit in der RED II festgelegt ist.

Auch künftig wird der EnergieVision e.V. mit langjähriger Erfahrung in der Zertifizierung ökologisch empfehlenswerter Ökostromprodukte und umfassender wissenschaftlicher Expertise Verbraucher, Marktakteure und politische Entscheider dabei unterstützen, im Ökostrommarkt einen sinnvollen Beitrag zur Realisierung der Energiewende zu leisten.



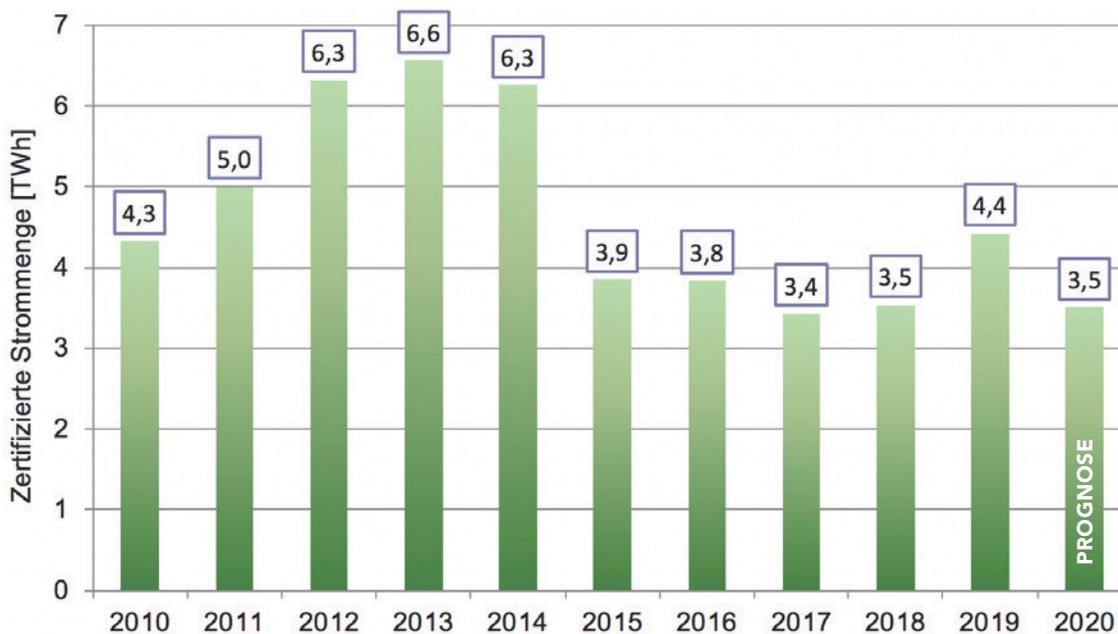


Rückblick und Ausblick: So lief 2019 für ok-power

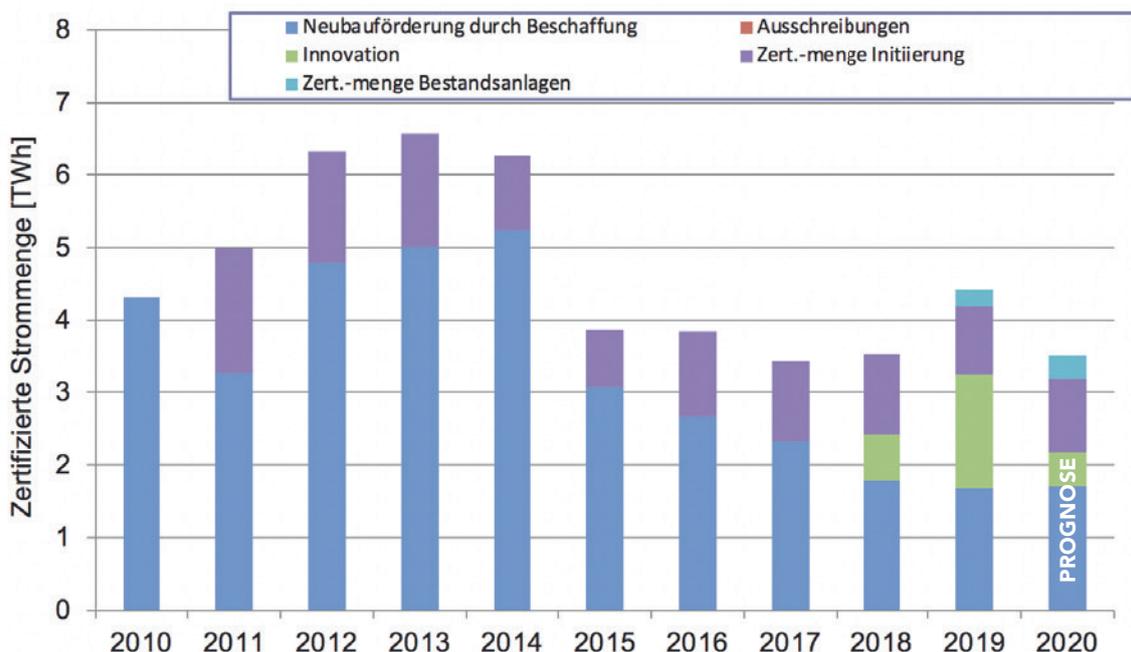
2019 stieg die Gesamtzertifizierungsmenge im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 4,425 TWh (2018: 3,534 TWh). Das entspricht einem Plus von rund 26 Prozent. Zum Jahresende waren 37 Ökostromprodukte sowie 34 Anbieter und 47 Vertriebspartner zertifiziert.

Für 2020 zeichnet sich derzeit eine niedrigere Zertifizierungsmenge ab. Grund hierfür ist neben zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auch die Entscheidung eines großen Anbieters, sein Privatkundenportfolio künftig nicht mehr zertifizieren zu lassen.

Entwicklung der Zertifizierungsmenge (in TWh)



Verteilung der Zertifizierungsmengen nach Kriterien-Kategorie





Finanzen 2019

Der EnergieVision e.V. finanziert sich im ideellen Bereich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und im Zweckbetrieb aus den Entgelten der zertifizierten Anbieter. Die Zertifizierungsentgelte sind insbesondere von der jeweils zertifizierten Strommenge abhängig. Die durchschnittlichen Zertifizierungskosten lagen im Jahr 2019 bei rund 0,009 ct/kWh (im Durchschnitt über alle Anbieter). Der Jahresumsatz des EnergieVision e.V. betrug (ohne aufgelöste Rückstellungen) 2019 429.669 EUR (2018: 425.402 EUR).

2019 IN ZAHLEN

4,4 TWh

zertifizierte Strommenge
insgesamt*

rund 26%

Zuwachs der gesamten nach ok-power
zertifizierten Menge in 2019

37

Ökostromprodukte mit
ok-power-Siegel*

34

ok-power-zertifizierte Ökostromanbieter
und 47 Vertriebspartner*

2000

gegründet: ok-power wirkt seit fast
zwei Jahrzehnten für die Energiewende.

NR. 1

ok-power ist das führende Gütesiegel
für Ökostromprodukte in Deutschland.

*Stand Ende 2019





Kommunikation: Vor Ort und in den Medien

ok-power unterwegs

Essen: E-world vom 05. bis 07. Februar 2019

ok-power war 2019 zum dritten Mal auf der Leitmesse der Energiewirtschaft in Essen präsent. Der Stand in Halle 4 im Smart Energy Bereich war Anlaufstelle für zahlreiche Gespräche mit Bestandskunden, potenziellen Kunden sowie mit HKN-Händlern, Kraftwerksbetreibern und anderen Interessenten und Multiplikatoren. 2020 wird ok-power mit einem erweiterten Stand auf der E-world präsent sein.



ok-power-Anbieter- und Gutachterworkshop: 2019 erstmals als Webkonferenz

Einmal im Jahr informiert ok-power die zertifizierten Anbieter sowie das Gutachter-Netzwerk über aktuelle Aktivitäten und bietet die Gelegenheit zum persönlichen Austausch, etwa zu Fragen zur Zertifizierung. Im September 2019 wurde die Veranstaltung erstmals virtuell in Form einer Webkonferenz durchgeführt.



ok-power informiert

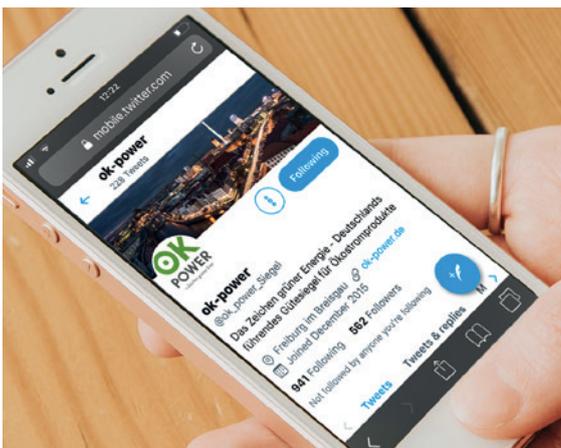
Website ok-power.de

Das zentrale Informationsmedium ist die Website ok-power.de. Dort finden Besucher nicht nur das Tarifportal mit allen ok-power-zertifizierten Ökostromtarifen, sondern auch Wissenswertes zum Thema Ökostrom im Allgemeinen sowie zum ok-power-Siegel.



Broschüre – gedruckt und digital

Einen Überblick über Ökostrom und das ok-power-Siegel bietet die 16-seitige Imagebroschüre „Mehr Durchblick im Ökostrommarkt“. Sie wird auf Messen und Veranstaltungen in gedruckter Form ausgegeben und steht in der Infothek auf ok-power.de zum Download zur Verfügung.



ok-power-Newsletter

2019 informierte ok-power dreimal per Newsletter über Aktuelles aus der Zertifizierungsgeschäftsstelle, Neuigkeiten von ok-power-zertifizierten Anbietern sowie allgemeine Entwicklungen auf dem Ökostrommarkt.



Twitter

Unter @ok_power_Siegel ist ok-power auf Twitter aktiv.



EnergieVision e.V. Vereinsgeschäftsstelle • Merzhauser Straße 173 • 79100 Freiburg

ok-power Zertifizierungsgeschäftsstelle • Paul-Neumann-Platz 5 • 22765 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 / 39 10 69 89-50 • info@ok-power.de • www.ok-power.de